

# Erfahrungsbericht - Madeleine Brenner

## Auslandssemester an der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria

**Zeitraum:** September 2020 – Februar 2021

**Heimatuniversität:** Goethe Universität Frankfurt

**Studiengang:** Lehramt Spanisch und Deutsch

**Hochschule im Ausland:** Universidad de Las Palmas de Gran Canaria

**Studiengang:** Grado en lenguas españolas y literaturas hispánicas



### Bewerbungsvorbereitung

Da ich unbedingt an die Universität auf Gran Canaria wollte, diese jedoch nicht im Erasmus Programm der Goethe Universität im Studiengang Spanisch war, entschloss ich mich als Freemover zu bewerben. Dies bedeutet, dass man sich selbst an der Auslandsuniversität bewerben und um alle nötigen Dokumente kümmern muss, was im Nachhinein jedoch kein allzu großer Aufwand ist, weshalb ich dies jedem empfehlen kann. Vor allem da man bei einer freien Bewerbung keine finanzielle Unterstützung erhält, bin ich froh, dass ich das PROMOS Stipendium erhalten habe. Dies waren 2000 Euro mit denen ich u.a. die Studiengebühren,



welche sich bei mir auf ca. 1200 Euro (4-5 Kurse) beliefen und auch den Flug nach Gran Canaria bezahlen konnte. Zur Bewerbung der Universität in Las Palmas kann gesagt werden, dass sich generell jeder Studierende um einen Studienplatz an dieser Universität bewerben kann und in meinem Fall war es eine Bewerbung als guest/visiting student. Dabei kann wahlweise zwischen einem Aufenthalt für 1 oder 2 Semester gewählt werden. Bewerben kann man sich ganz einfach online auf der Seite der Universität und man benötigt nur seine persönlichen Daten, eine Kopie des Personalausweises/Reisepasses, eine Übersicht über alle absolvierten Kurse an der Heimathochschule, sowie deren Noten und evtl. einen Sprachnachweis in Spanisch.

Das letzte und wichtigste Dokument stellt das Freemover Study Proposal Document dar. Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Art Learning Agreement oder auch Vertrag zwischen der

Heimathochschule und der Gasthochschule. Zuvor sucht man sich online die Kurse aus, welche man in dem Semester belegen möchte und lässt diese von einem Professor/in der eigenen Hochschule mit Kursen des eigenen Studienganges vergleichen. So sollten z.B. die CP und Themen übereinstimmen, damit die Leistungen auch später in Deutschland anerkannt werden. Als letztes lässt man dann die Dokumente unterschreiben und lädt alles zusammen online hoch. Auf die Antwort und Annahme der Bewerbung muss man einige Wochen/Monate warten, wodurch man sich aber nicht verunsichern lassen sollte.

Dennoch sollte man immer frühzeitigen Kontakt sowohl mit der eigenen, als auch mit der Wunschhochschule für Informationen über Bewerbungsfristen und -formalitäten, aufnehmen. Alles in einem sollte man mit der Planung und dem Informieren auf jeden Fall ein Jahr vor Beginn des Aufenthaltes anfangen. Als Förderungsmöglichkeiten stehen z.B. auch Auslands-BAföG für ein Studium innerhalb der EU und der Schweiz und die Förderung aus Stipendienprogrammen wie DAAD-PROMOS oder DAAD-Jahresstipendien zur Verfügung, welche unglaublich hilfreich sind. Auch hier sollte man sich rechtzeitig informieren, bis wann alle Dokumente eingereicht werden müssen. Vor allem das International Office kann einem dabei behilflich sein und steht einem immer auch per Email schnell mit einer Antwort zur Seite. Ebenfalls lassen sich alle wichtigen Informationen und Unterlagen online auf der Seite des PROMOS Stipendiums finden.



### **Wohnen auf Gran Canaria**

Zum Wohnen auf Gran Canaria lässt sich sagen, dass es dort im Großen und Ganzen ähnliche Preise für Lebensmittel gibt wie in Deutschland, wobei vor allem Bananen, Fleisch und einige andere Lebensmittel viel günstiger wie in Deutschland sind. Vor allem das Essen gehen ist sehr günstig, da man für um die 10 Euro schon ein Gericht mit Steak oder ein sehr leckeres spanisches Essen bekommt. Auch ein Nachmittag im Café zu verbringen lohnt sich, vor allem in Cafés, welche nicht auf den Touristenstraße liegen, da dort der Kaffee meistens für unter einen Euro verkauft wird. Zur Wohnsituation empfehle ich persönlich die Erasmus Facebook Gruppe der Universität in



Las Palmas, da man dort günstige WG's von anderen Auslandsstudenten finden kann und somit auch direkt die ersten Kontakte zu seinen „compañeros de piso“ (WG Mitglieder) knüpft. Bei der Wohnungssuche sollte man ebenfalls den Stadtteil von Las Palmas bedenken. Mein Campus (Obelisco) lag sehr zentral in „Tomas Morales“ und ist auch somit gut mit dem Bus erreichbar. Viele Studenten wohnen außerdem in Mesa y Lopez, Vegueta oder Santa Catalina. Jedoch sollte es keine Schwierigkeit darstellen ein WG Zimmer zu

bekommen, da es sich ebenfalls um eine Studentenstadt handelt und deshalb viele kleine Zimmer vermietet werden. Rechnen sollte man dabei mit 150-300Euro.

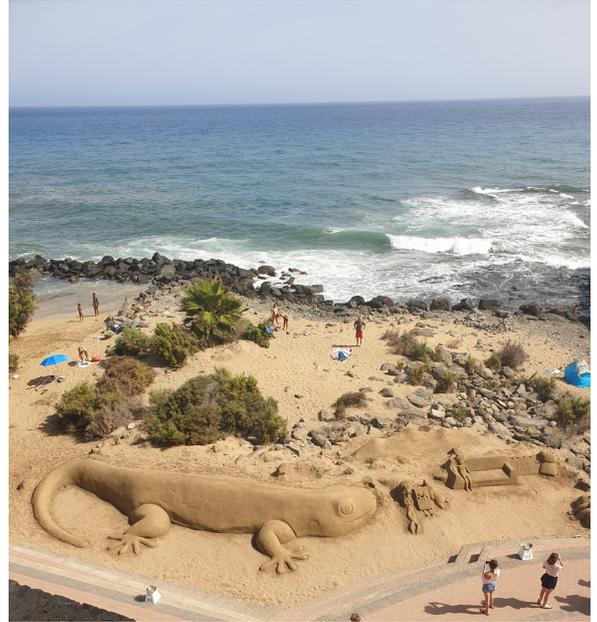
Eine weitere Empfehlung, um sich problemlos innerhalb von Las Palmas herumbewegen, ist, sich eine Jugendkarte bis 28 Jahre (jóven) für den Bus zu holen. Diese kostet nämlich nur 28 Euro im Monat und man kann damit unbegrenzt auf der Insel den Bus benutzen. Außerdem muss angemerkt werden, dass man auf Gran Canaria nicht das spanische Wort „autobús“ für den Bus verwendet, sondern „guagua“. Dies sollte man vor allem bedenken, wenn man Einheimische nach dem Weg oder der nächsten Haltestelle fragt. Ich persönlich habe in Playa del Inglés gewohnt. Dies liegt im Süden der Insel und ist mit der Linie 30 von der Haltestelle San Telmo in ca. 45min erreichbar.



### **Leben auf Gran Canaria**

Las Palmas ist die größte Stadt von Gran Canaria und außerdem die Hauptstadt. Ein Highlight der Stadt ist, dass sie einen eigenen Stadtstrand besitzt und direkt am Meer liegt. Neben schönen Nachmittagen am Strand und wunderbaren Sonnenuntergängen kann man jedoch auch die Altstadt, namens Vegueta mit ihrem besonderem Charme genießen. Dort befindet sich außerdem die große Kathedrale, eine Markthalle, Teile der Universität und viele kleine Restaurants und Bars. Jeden Donnerstag findet dort auch die Tapas Nacht statt, in der jedes Restaurant Tapas und Bier für jeweils ein bis zwei Euro verkauft. Ebenfalls lässt sich schnell ein Abstecher in die große Einkaufsstraße „La Triana“ machen, in der sich alle Geschäfte bekannter Marken und auch von kleinen Einzelhändlern befinden. Des Weiteren bietet Las Palmas auch alles weitere was das Herz begehrt, sei es im Bereich Kunst und Kultur (Theater, Konzerte, Kinos, Bibliotheken etc.) über Einkaufszentren, Sportstudios, einen großen Hafen, Restaurants, Clubs oder auch wunderschöne Parks mit tollen Blumen und Palmen, sowie ruhigen Ecken für ein Picknick am Nachmittag.

Die wichtigste Sehenswürdigkeit der Insel sind die Dünen, welche sich im Süden der Insel befinden. Zudem lassen sich dort auch die besten Strände Gran Canarias bewundern und genießen, da im Süden eigentlich immer Badewetter herrscht. Aus diesem Grund sind dort auch vor allem die Hotels der Tourismusbranche angesiedelt. Empfehlenswert sind vor allem Puerto de Mogán, Puerto Rico, Anfi del Mar und Maspalomas, welches alles Orte sind, die mir persönlich am besten gefielen. Ein weiteres Highlight für mich war, dass die Insel verschiedene Klimazonen besitzt. So findet man im Süden die Dünen und in der Mitte der Insel ein bergisches Klima mit beeindruckender grüner Natur. Besuchen sollte man auf jeden Fall den Roque Nublo, sowie den höchsten Punkt der Insel (Pico de las nieves), welcher über den Wolken liegt. Wie man also sieht, gibt es auf Gran Canaria für jeden Geschmack etwas. Ebenfalls möglich sind Surf Kurse, Kitesurfing, Parasailing, Stand Up Paddling etc. oder Besuche in den Attraktionsparks Palmitos Park, Parque de Cocodrillo, Sioux City...



### **Universität Las Palmas**

Auch wenn man schon von der Universität akzeptiert wurde und seine Ansprechpartner hat, stellt sich die Universität und Organisation zu Beginn etwas kompliziert dar. Vorher sollte man sich ebenfalls gut informieren an welchem Gebäude/Campus man seine Kurse hat, da es unzählige Gebäude gibt, die um Las Palmas herum verteilt sind. Im Voraus hatte man Kurse im Internet ausgesucht und auch das Learning Agreement dementsprechend erstellt. Zu Beginn des Semesters kann es jedoch dazu kommen, dass diese vorher gewählten Kurse zeitlich nicht mehr zusammenpassen und man etwas ändern muss. Dies ist jedoch keineswegs schlimm, da man dies schnell mithilfe des International Office und dem Ansprechpartner seines Fachbereiches ändern kann. Sollte man jedoch neue Kurse dazu nehmen wollen, muss ein neues Learning Agreement erstellt werden, damit es im Nachhinein keine Probleme bei der Anrechnung dieser Kurse in Deutschland gibt.

Außerdem kann gesagt werden, dass alle Professoren/innen und Studierende sehr offen und freundlich sind und einem als Auslandsstudent immer mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sehr auffällig ist ebenfalls, dass die Universität sehr „verschult“ ist und die Studierenden dort wie ihre eigene „Klasse/Stufe“ besitzen. Diese ist auch (zumindestens in Spanisch) mit 40-50 Studierenden relativ klein, weshalb sich eigentlich jeder kennt und auch die Professoren/innen die Namen fast aller Studierenden wissen. Dies hat mir besonders gut gefallen, da man so noch besser in die Kurse aufgenommen wurde und auch persönliche Gespräche mit den Professoren/innen führen konnte, da man als Auslandsstudent mit den normalen Studierenden zusammen studiert.

### **Kurse, Klausuren und Sprache**

In meinem Studiengang gab es Kurse die übers ganze Semester gehen (6CP) und Kurse, die schon nach einem halben Semester abgeschlossen werden (3CP). Die Note der Kurse setzt sich aus der Note der Klausur am Ende des Semesters, sowie aus der Anwesenheit und Teilnahme zusammen. In manchen Kursen zählen ebenfalls kleine Hausaufgaben, Tests oder Abgaben mit in die Note. Bei den Kursen, die nur über ein halbes Semester gehen, kann die Klausur auch mitten im Semester geschrieben werden, wie es bei mir z.B. in dem Kurs „Fuentes clásicas“ der Fall war. In den beiden Literaturkursen, welche ich belegt hatte (Literatura contemporanea und Literatura de la ilustración y romanticismo), wurden jedoch erst am Ende des Semesters in einer vorlesungsfreien Zeit die Klausuren geschrieben. Wenn man keine Folien oder Präsentationen erhält, sollte man auf jeden Fall die wichtigsten



Informationen mitschreiben. Dies taten die Studierenden wahlweise mit ihren Notebooks oder per Hand. Als Plattform wird an der Universität die eigene Plattform MIULPGC verwendet, welche man auf der Internetseite der Universität findet und für welche man das Passwort bei der Immatrikulation erhält. Auf diese Plattform laden die Professoren/innen alle Texte und die Literatur hoch. Des Weiteren erlaubt sie auch den Studierenden spezielle Abgaben hochzuladen und ist deshalb mit Olat, welches wir an der Goethe Universität nutzen, zu vergleichen. Das Sprachniveau ist dadurch, dass man mit Muttersprachlern zusammen studiert sehr hoch, was einen jedoch nicht abschrecken sollte. Es ist auch vollkommen normal in den Vorlesungen anfangs einige Wörter nicht zu verstehen, da oft ein hohes Tempo herrscht und zum anderen mit einem sehr fachspezifischen Vokabular geredet wird. Dennoch habe ich alle Professoren/innen und Studierenden als sehr hilfsbereit empfunden und sie haben auch gerne bei Verständnisproblemen das Wichtigste noch einmal wiederholt. Trotzdem empfehle ich ein Niveau von B1/B2 in Spanisch zu haben, um dem Inhalt folgen zu können. Außerdem bietet es sich ebenfalls an den, von der Universität organisierten Sprachkurse zu belegen, da man dort viele Auslandsstudenten kennengelernt und sein Spanisch verbessern kann.

### **Fazit**

Zusammenfassend kann festhalten, dass die Entscheidung nach Las Palmas zu gehen eine der besten in meinem Leben war. Vor allem da internationale Erfahrungen im 21. Jahrhundert einen wichtigen Teil der beruflichen Laufbahn im Zuge der Globalisierung darstellen und meine Fächerkombination mit den Sprachen Deutsch und Spanisch mich zu einem Auslandsaufenthalt anregte, bin ich sehr glücklich diese Zeit erfolgreich gemeistert zu haben. Durch das Semester an der Universität in Las Palmas konnte ich Erfahrungen im Ausland sammeln, um meine interkulturelle Perspektive, sowie meine Persönlichkeit und meine Fähigkeiten erweitern zu können. Vor allem durch mein Fach Spanisch konnte ich schon innerhalb meines bisherigen Studiums feststellen, dass Kultur und Sprache sehr unterschiedlich auf der ganzen Welt verstanden werden und man im Lehrerberuf ein sehr breit gefächertes Spektrum an Fähigkeiten und Fertigkeiten besitzen sollte wie u.a. Methoden-, Sozial- oder Sprachkompetenzen. Aus diesem Grund war es für mich sehr hilfreich Kontakte zu Spaniern/innen zu knüpfen und aus vielen kulturellen Zusammentreffen dazu zu lernen, sowie ein anderes Universitätssystem kennenzulernen. Im Ausland habe ich nach neuen Erfahrungen und Herausforderungen gesucht und diese auch gefunden und erfolgreich gemeistert. Ebenfalls konnte ich meine spanischen Sprachkenntnisse durch den alltäglichen Kontakt mit der Sprache enorm verbessern und ich hoffe, dies auch später als Lehrerin meiner Klasse vermitteln zu können. Vor allem inspiriert haben mich die Offenheit und Herzlichkeit der kanarischen Kultur. Als negativer Punkt muss jedoch angemerkt werden, dass durch die spanische Gelassenheit, einfache Dokumente bei Behördengängen bis zur Bearbeitung mehrere Wochen/Monaten brauchen. Deshalb empfehle ich jedem auch viel Geduld nach Gran Canaria mitzunehmen. Insgesamt war es eine tolle und aufregende Zeit, in der man so viele neue Leute, Kulturen und Orte kennenlernt. Die Zeit im Ausland reflektierend kann ich ebenfalls festhalten, dass ich sehr als Person gewachsen bin und nun auch als noch reifere Person nach Deutschland zurückkehren werde. Aus diesem Grund empfehle ich jedem ein Auslandssemester zu machen, wenn er/sie die Möglichkeit hat, da es einfach eine unbeschreiblich tolle Erfahrung für das ganze Leben ist.